



THE VOICE OF EUROPEAN HUNTERS

FACE

Avenue de la Joyeuse Entrée, 1-5

B-1040 Brussels

+ 32 (0)2 416 16 12

info@face.eu

www.face.eu

Verbesserung der Niederwildbestände und der Biodiversität in Agrarlandschaften im Rahmen der nächsten Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

In Anerkennung der Tatsache, dass die Niederwildpopulationen auf den landwirtschaftlichen Flächen Europas in den letzten Jahrzehnten erheblich zurückgegangen sind, was häufig auf die Intensivierung der Landwirtschaft zurückzuführen ist, die häufig mit dem Verlust von Lebensraum und Insekten und einer Entwicklung hin zu einer homogeneren Landschaft einhergeht und die häufig generalistische Raubtiere begünstigt;

in dem Bewußtsein, dass in Europa über 80 % der Lebensräume in einem schlechtem Zustand sind, während in West-, Mittel- und Osteuropa die Feuchtgebiete seit 1970 um 50 % zurückgegangen sind;

in der Erkenntnis, dass die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) von großer Bedeutung ist, um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, das Einkommen der Landwirte zu sichern, die ländlichen Gebiete lebendig zu halten und die Bemühungen um den Naturschutz zu unterstützen;

angesichts der Tatsache, dass drei wichtige Ziele GAP¹ darauf abzielen, Landwirte bei der Entwicklung nachhaltigerer landwirtschaftlicher Praktiken zu unterstützen;

unter Hinweis darauf, dass die Jagd eine weit verbreitete Flächennutzung in den ländlichen Gebieten Europas und ein anerkanntes Instrument zur Verbesserung der Biodiversität und des nachhaltigen Wildtiermanagements ist.

in Anerkennung der Tatsache, dass die Jagd einen starken Anreiz für die Wiederherstellung natürlicher Merkmale wie Hecken, ökologische Korridore, Ufervegetation, Feldränder, Biodiversitätsflächen wie Brachflächen, Blühstreifen oder Pufferstreifen und Wasser für Wildtiere in Dürreperioden bietet, wovon sowohl Wild als auch nicht jagdbare Arten profitieren;

ferner unter Hinweis auf die Entschließung des Europäischen Parlaments zu einer langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU - "Für stärkere, vernetzte, widerstandsfähige und wohlhabende ländliche Gebiete bis 2040" ([link](#)), in der *"die Bedeutung eines nachhaltigen Wildmanagements für die Zukunft der ländlichen Gebiete in sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht sowie für die Erhaltung der biologischen Vielfalt"* betont wird;

in dem Bewusstsein, dass die derzeitige GAP den Mitgliedstaaten eine erhebliche Flexibilität bei der Verwendung der Mittel je nach ihrem "Bedarf" bietet, was je nach dem Grad der umweltpolitischen Ambitionen der Mitgliedstaaten sowohl Vor- als auch Nachteile hat (z.B. mit Agrarumwelt- und Ökoregelungen);

¹ i) Umweltpflege, ii) Erhaltung von Landschaften, iii) Klimamaßnahmen.

in Anbetracht der Tatsache, dass die Diskussionen über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2027 - für den Zeitraum 2028-2034 - im Gange sind und die Vorschläge der Europäischen Kommission im Juli 2025 erwartet werden;

stellt FACE in Zusammenhang mit der Förderung der biologischen Vielfalt, des Niederwildes und der europäischen Landwirte folgende Forderungen für die die künftige GAP für den Zeitraum 2028-2034 auf:

Anpassung der Politik:

- Eine gut finanzierte GAP sollte die Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 unterstützen, um den Rückgang der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften umzukehren.
- In diesem Zusammenhang sollte die GAP sicherstellen, dass Landwirte, die nach den besten Umweltpraktiken produzieren, Anreize erhalten und belohnt werden.

Umwelleistungen:

- Stärkeres Gewicht auf Umwelleistungen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf den landwirtschaftlichen Flächen und der langfristigen Lebensfähigkeit der Landwirtschaft.
- In Anbetracht des derzeitigen Zustands der Natur auf Europas landwirtschaftlichen Flächen wird deutlich, dass ein höheres Maß an Ehrgeiz (über die derzeitigen GAP-Konditionalitätsanforderungen hinaus - siehe Anhang I) erforderlich ist, auch bei der Gestaltung künftiger Öko-Regelungen, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und der Unterstützung für die Landwirtschaft mit hohem Naturwert (HNV). Dies erfordert eine angemessene Ausrichtung der Zahlungen, die der biologischen Vielfalt zugute kommen.

Erweiterte Konditionalität:

- Sicherstellen, dass ein ausreichender (wissenschaftlich fundierter) Prozentsatz der landwirtschaftlichen Flächen in der EU mit naturnaher Vegetation (Landschaftselementen) bepflanzt wird.
- Sicherstellung der Erhaltung bestehender Landschaftselemente und ökologischer Infrastrukturen.
- Verhinderung der Beseitigung wichtiger Lebensräume wie Hecken, kleinen Feuchtgebieten und Teichen (Satellitenüberwachung ist der Schlüssel zu diesem Ziel).

Belohnung der Landwirte:

- Aufnahme von Mechanismen zur Belohnung von Landwirten, die biodiversitätsreiche Lebensräume nicht beseitigt haben. Kontext: Landwirte, die die biologische Vielfalt in ihren Betrieben erhalten haben, haben oft das Nachsehen, da sie nur die Möglichkeit haben, Lebensräume wiederherzustellen.
- Belohnung von Landwirten für die Beseitigung invasiver gebietsfremder Arten (IAS).

Verbesserte Öko-Regelungen:

- Ökosysteme sollten so gestaltet werden, dass Landwirte für die Einrichtung hochwertiger Lebensräume belohnt werden, die verschiedenen jagdbaren und nicht jagdbaren Arten auf nationaler Ebene zugute kommen.
- Dies erfordert angemessene Anreize und Belohnungen für Landwirte, die sich für die Umsetzung von Ökoregelungen auf ihrem Land entscheiden, insbesondere von solchen, die der biologischen Vielfalt zugute kommen, wie Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Infrastruktur, gesunde Fruchtfolgen, Kohlenstoffbindung im Boden und minimale Bodenstörungen.

Förderungswürdige Flächen:

- Sicherstellen, dass Feuchtgebiete und naturnahe Vegetation für Betriebsprämien in Frage kommen.

- Aufnahme von Mechanismen, die eine GAP-Unterstützung für Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in Verbindung mit bestimmten Jagdbewirtschaftungsmethoden ermöglichen, die die Umweltziele der GAP ergänzen und fördern.

Agrarumweltregelungen:

- Einbeziehung eines EU-Rahmens mit Mindestanforderungen, die sicherstellen, dass:
 - ergebnisorientierte Agrarumweltregelungen mit attraktiven finanziellen Anreizen für die Landwirte zugänglicher werden.
 - eine größere Anzahl von Agrarumweltregelungen umgesetzt werden, die Anreize für Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität und zur Wiederherstellung von Feuchtgebieten bieten.

Verabschiedet von FACE auf seiner Generalversammlung am 24. September 2024.

Anhang I

In der aktuellen Reg. 2021/2115 (die sogenannte GAP-Strategieplan-Verordnung) vor dem Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2024/1468 zu der sogenannten GAP-Zielüberprüfung Ende Mai 2024, sind dies die wichtigen GLÖZ und ihre Definitionen für Niederwild ([link](#)):

- *GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland auf nationaler Ebene.*
- *GLÖZ 2: Schutz von Torfflächen und Feuchtgebieten.*
- *GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern, außer zum Zweck des Pflanzenschutzes.*
- *GLÖZ 4: Einrichtung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen.*
- *GLÖZ 5: Bodenbearbeitung, Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und –erosion, auch unter Berücksichtigung der Hangneigung.*
- *GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung auf Ackerland und Dauergrünland zwischen dem 1. Januar und dem 15. Februar.*
- *GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland, mit Ausnahme von Unterwasserkulturen.*
- *GLÖZ 8: Ein Mindestanteil von 4 % an Brachflächen, Schutz von Landschaftselementen und Verbot des Schneidens von Hecken und Bäumen zwischen dem 20. Februar und dem 31. August. Optional Maßnahmen zur Vermeidung von invasiven Pflanzenarten.*
- *GLÖZ 9: Verbot der Umwandlung oder des Pflügens von ökologisch empfindlichem Dauergrünland, das in Natura 2000-Gebieten ausgewiesen ist.*

Ökosysteme, die dem Niederwild zugute kommen ([FACE info note](#))

- Bewirtschaftete Grasnarben/-streifen und Blumen- oder Saatgutstreifen/-parzellen
- Nicht bewirtschaftete Säume
- Pflanzung und Pflege von Hecken
- Winterbegrünung
- Verspätete Mahd/Ernte
- Gemischte Beweidung mit mehr als einer Tierart.
- Geringere Besatzdichte.

Umstellung von Silage auf Heu als Quelle für Winterfutter. Dies würde den Erfolg von am Boden nistenden Vögeln, einschließlich Wild, verbessern.

Allgemeine landwirtschaftliche Praktiken, die dem Niederwild zugute kommen ([FACE info note](#))

-
- Nachhaltige Landwirtschaft, z. B. Landwirtschaft mit hohem Naturwert, Agrarökologie, konservierende Landwirtschaft, ökologische Landwirtschaft, naturnahe Landwirtschaft, Landwirtschaft mit geringen externen Betriebsmitteln usw.
 - Extensives Grünland